

# Danke für diesen Tag

## Ein Gottesdienst zur Einschulung



## Vorbemerkungen und Impressum

Wir freuen uns, dass Sie unser Material nutzen und wünschen Ihnen für die Vorbereitung und Durchführung Gelingen und Gottes Segen!

Bitte beachten Sie, dass die digitalen Medien nur unverändert genutzt werden dürfen. Das Extrahieren und separate Verwenden von Bildern aus Präsentationen, Motiven und Filmen ist nicht gestattet.

Wir würden gerne von Ihren Erfahrungen hören und Ihre Anregungen für weitere Entwürfe aufnehmen. Über E-Mails mit Berichten, Fotos, Zeitungsartikel, Berichte aus Gemeindebriefen etc. würden wir uns sehr freuen.

Alle Schulstartgottesdienste der Schüler-SMD finden Sie auf [schulstartgottesdienst.de](http://schulstartgottesdienst.de).

Damit wir die Materialien für den Schulstartgottesdienst kostenlos anbieten können, sind wir auf Unterstützer angewiesen. Mit Ihrer Spende von z. B. 25 Euro kann ein Teil der Kosten für diesen Entwurf gedeckt werden. Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, können Sie dies über folgendes Konto tun:

SMD, Evangelische Bank, Kassel

IBAN: DE75 5206 0410 0000 8004 57

Verwendungszweck: 50051 Schulstartgottesdienst

Ideen und Anregungen, wie Sie das Thema Christsein im Schulalltag in Ihrer Gemeinde auch an anderer Stelle zum Thema machen können, finden Sie auf [www.schueler.smd.org](http://www.schueler.smd.org).

### Impressum

Schüler-SMD, Schützenstraße 39, 35039 Marburg

Als Mitgliedswerk des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung der EKD ist die SMD als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Gottesdienstentwurf: Leonie Töws

Redaktion: Melanie Harendt

## Hinweise zur Durchführung

Der Gottesdienst zur Einschulung ist eine gute Möglichkeit, mit anderen Gemeinden und den Schulen am Ort zusammenzuarbeiten. Er eignet sich besonders, um Schulanfängerinnen und Schulanfänger und deren Familien einzuladen.

Der Entwurf ist so konzipiert, dass er auch von einer einzelnen Person durchgeführt werden kann. Um ihn wie vorgeschlagen zu feiern, sind jedoch weitere Personen nötig. Mitwirkende sind neben Musik und Technik bei der Moderation, der Predigt und den Fürbitten eingeplant.

Wir empfehlen den Schulstartgottesdienst mit einem kleinen Team vorzubereiten und durchzuführen. Wenn Sie Schüler und Lehrer aus Ihrer Gemeinde beteiligen, haben Sie die Spezialisten zum Thema Schule direkt im Vorbereitungsteam.

Der Gottesdienstentwurf ist von der Länge auf rund 60 Minuten angelegt. Er richtet sich besonders an die Erstklässler und deren Familien. Der Gottesdienstentwurf kann kreativ weiterentwickelt und an die Situation sowie die liturgische Gottesdiensttradition vor Ort angepasst werden.

Teil der Predigt ist die Aktion „Dankeswäscheleine“. Dabei wird im Gottesdienstraum eine Wäscheleine oder ein Seil gespannt, an welches mit Hilfe von Wäscheklammern Dankes Anliegen gehängt werden. Bereiten sie dafür je nach Personenzahl zwei bis vier Stationen vor, an denen Zettel, Stifte und Wäscheklammern bereitliegen, um Dankeszettel zu malen bzw. zu schreiben.

Zugunsten einer leichteren Lesbarkeit werden in der Regel „du“ und die männliche Form verwendet. Bitte passen Sie die Sprache an Ihre Gottesdienstsituation an. Der Entwurf ist sprechsprachlich formuliert. Auf schriftsprachliche grammatikalische Korrektheit wird daher stellenweise verzichtet.

Als Giveaway können Sie Kärtchen mit Klebetattoos „Heute ist ein Feiertag“ (KT230) bei der Stiftung Marburger Medien [bestellen](#).

Außerdem wird folgendes Material benötigt:

- Rhythmusinstrumente zum Verteilen (Rasseln, Egg Shaker, Schellenbänder, Klanghölzer, Regenmacher, Handtrommeln etc.)
- Wäscheleine, Karten, Stifte
- Süßigkeiten als Preis

Technik:

- Beamer mit Präsentation für Pantomime-Spiel

# Vorschlag für den Gottesdienstablauf

## **Begrüßung**

Lied, z. B. „Danke“ (Andrea Adams-Frey)

Lesung Psalm 118 (Auszüge), ggf. Glaubensbekenntnis

## **Gebet**

**Spiel** – Pantomime

Lied, z. B. „Du bist es wert“

**Predigt** mit Dankeswäscheleine

**Lobpreiszeit**, z. B. „Das Privileg zu sein“, „Du bist gut“, „Dankbarkeit und Lobpreis“

**Fürbitten**, ggf. Vaterunser

## **Segen**

## **Verabschiedung und Giveaway**

In welchen Liederbüchern Lieder zu finden sind, können Sie über [www.liederdatenbank.de](http://www.liederdatenbank.de) herausfinden.

## Begrüßung

Moderation: Guten Morgen liebe Gemeinde! Herzlich willkommen zu diesem Schulstartgottesdienst!

Heute ist ein Tag, an dem wir feiern wollen, mit Musik, Spiel und Spaß. Wir feiern Gottesdienst. Wir feiern einen neuen Morgen, Gemeinschaft mit Familie, Freunden, Bekannten und Fremden. Wir feiern Einschulung, Schulstart. Was für ein Geschenk! Und all das tun wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Morgen ist es so weit, der Schulalltag beginnt für manche unter uns wieder und für manche zum ersten Mal. Wir könnten uns jetzt damit beschäftigen, dass das heißt, früh aufzustehen, den Familienalltag organisieren zu müssen, neue Namen lernen zu müssen und so weiter. Aber: Das machen wir nicht. Wir wollen heute feiern und auf all das Gute schauen, was Gott uns schenkt.

## Lied

z. B.: [Danke!](#) – Danke (für die Sonne), Andrea Adams-Frey

## Psalm 118 (in Auszügen)

Jetzt hören wir ein paar ganz besondere Sätze aus der Bibel. Die sind richtig alt – aber sie passen super zum heutigen Anlass. In dem Text geht es darum, wie gut Gott ist, wie sehr er uns liebt und dass er immer bei uns ist – auch wenn etwas neu und vielleicht ein bisschen aufregend ist, wie zum Beispiel der Schulanfang. Und es geht darum, dass das ein guter Grund ist, um uns zu freuen, um zu singen, zu lachen und zu feiern.

<sup>1</sup>Dankt dem Herrn! Denn er ist gut. Für immer bleibt seine Güte bestehen.

<sup>6</sup>Der Herr ist für mich, ich fürchte mich nicht! Was können mir Menschen schon antun?

<sup>14</sup>Meine Kraft und meine Stärke ist der Herr. Er ist für mich zum Retter geworden.

<sup>24</sup>Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

<sup>25</sup>Ach, Herr, bring doch die Rettung! Ach, Herr, bring alles zum guten Ende!

<sup>28</sup>Du bist mein Gott, ich danke dir! Mein Gott, ich will dich hoch loben!

<sup>29</sup>Dankt dem Herrn! Denn er ist gut. Für immer bleibt seine Güte bestehen.

## Gebet

Was für ein schöner Text. Den Worten des Autors möchte ich mich anschließen und Gott im Gebet für diesen Tag danken.

Du großer Gott, danke für die Ferien und für alles, was wir in den letzten Wochen erleben durften. Es tut gut, dass wir uns heute treffen können, bevor morgen wieder der Alltag losgeht. Danke für diesen Tag, den du uns geschenkt hast. Danke für jede Person, die heute hier ist, dass du sie kennst und liebst. Danke, dass du unbegreiflich gut bist, und uns beschenkst. Wir wollen dich jetzt in diesem Gottesdienst erleben und bitten dich um deinen Segen dafür. Amen.

## Spiel – Pantomime

Es gibt ganz viele unterschiedliche Anlässe, um zu feiern. Und jetzt geht es darum, ein paar davon zu erraten. Ich brauche vier Freiwillige (*am besten Kinder*), die gut im Raten sind. Ihr seid nämlich zwei Teams, die gegeneinander antreten.

Ihr dürft nur nach vorne in die Menge schauen, die lesen nämlich gleich hinter euch den Namen eines Feiertags und müssen den mit Bewegungen, also pantomimisch, vormachen. Und welches Team als erstes errät, welches Fest dargestellt wird, bekommt einen Punkt.

*Auf der Leinwand nacheinander verschiedene Feiertage zeigen (Weihnachten, Ostern, Einschulung, Geburtstag) bis eine Gruppe den Tag errät.*

Wow, so viele Feiertage! Danke euch fürs Mitmachen, für euren Mut bekommt ihr alle einen kleinen Preis (*Gummibärchen oder etwas anderes Kleines*).

## Lied

z. B.: [Du bist es wert \(YouTube\)](#)

## Predigt

Es gibt eine Frage, die haben wir wahrscheinlich alle schon einmal gehört – und die Erwachsenen unter uns, vor allem die Eltern, haben sie sicher auch schon einmal gestellt: „Und, was sagt man?“ Die einzig richtige Antwort in dieser Situation ist: „Danke.“ Ich bin mir sicher, dieser Gesprächsfetzen ist uns allen bekannt. Es scheint, als sei das Danke sagen nichts, was alle Menschen automatisch tun, sondern eher etwas, das wir erst lernen müssen.

Wofür bin ich dankbar? Wofür sind Sie, bist du dankbar? Worüber freue ich mich? Und nehme ich mir die Zeit, das auch auszusprechen? Wann habe ich zum letzten Mal einem Menschen, mit dem ich zusammenlebe oder mit dem ich zu tun habe, „Danke“ gesagt? „Danke für das, was du tust.“, „Danke, dass du da bist, für deine Unterstützung.“ Oft vergessen wir das.

Der Psalm, der vorgelesen wurde, ist ein Dankpsalm. Also ein Lied, in dem es nur darum geht, wofür der Schreiber Gott dankbar ist. Und ein Vers daraus lautet: „Diesen Tag hat der Herr zum Festtag gemacht. Heute wollen wir uns freuen und jubeln!“

Das ist ein Satz, den man auf jeden Fall auch über den Einschulungstag sagen kann, oder? Das ist ein Festtag, an dem gefeiert und gejubelt wird. Wir können ja mal sammeln: Worauf freut ihr euch, liebe Erstklässler? (*Die Kinder antworten lassen*)

So viele Gründe für Freude! Endlich ist es so weit und ihr dürft zum ersten Mal in die Schule gehen. Ihr dürft einen neuen Schritt wagen, ganz viel Neues lernen. Ihr seid endlich die Großen. Auch für eure Eltern ist das ein Festtag. Vielleicht gibt es auch ein weinendes Auge dabei, aber mit Sicherheit ebenso Freude über diesen neuen Abschnitt. Und für alle, die vielleicht nicht zum ersten Mal in die Schule gehen, ist es ebenfalls ein Tag zum Jubeln – weil sie ihre Freundinnen und Freunde wiedersehen, weil ihnen das Lernen vielleicht sogar Freude bereitet oder weil sie ein Jahr näher daran sind, die Schule wieder verlassen zu dürfen. Auch die Lehrkräfte haben Grund zur Freude. Sie sehen ihr Kollegium wieder, können staunen über die Entwicklungssprünge, die die Schülerinnen und Schüler im Sommer gemacht haben und dürfen neue junge Menschen kennenlernen. Wenn also der erste Schultag kein Festtag ist, dann weiß ich auch nicht weiter.

Doch wenn wir ehrlich sind, vergessen wir im Alltag oft, „Danke“ zu sagen. Viel zu schnell sind wir dabei, uns über das frühe Aufstehen, über Klassenarbeiten und Tests, über das viele Korrigieren und Organisieren zu beschweren. Wir klagen über den Stress, die Herausforderungen und die scheinbar endlosen Aufgaben – doch wie oft halten wir inne und erkennen, welches Geschenk all das eigentlich ist?

Wie oft vergessen wir, dass es ein Privileg ist, zur Schule gehen zu dürfen? Dass es nicht selbstverständlich ist, zu lernen, neugierig zu sein und Neues entdecken zu können? Schule schenkt uns nicht nur Wissen, sondern auch die Chance, unsere Zukunft mitzugestalten. Sie öffnet Türen, die uns sonst verschlossen blieben. Oft erkennen wir das erst in großen Momenten – bei Abschlüssen, bestandenen Prüfungen oder wichtigen Entscheidungen.

Aber was ist mit den ganz normalen Tagen dazwischen? Sind sie nicht genauso wertvoll? Müssen wir wirklich bis zum nächsten besonderen Anlass warten, um dankbar zu sein? Oder sehen wir, dass jeder Tag ein Geschenk ist?

Ich glaube: Der Satz „Diesen Tag hat der Herr zum Festtag gemacht“, gilt nicht nur für große Ereignisse. Er gilt für jeden neuen Morgen, jede Chance, jedes kleine Wunder, das wir oft übersehen. Jeder Tag steckt voller Möglichkeiten – wir müssen sie nur dankbar annehmen.

Im Psalm 118 dankt der Autor Gott nicht für besondere Erlebnisse, sondern für etwas Tieferes: Gottes Liebe und Treue. „Danket dem Herrn, denn er ist gut und seine Gnade währt ewig!“ – so beginnt der Psalm. Auch wenn er schwierige Zeiten erlebt, hält er fest an dem Vertrauen: Gott ist bei mir, schenkt

mir Kraft und jeden neuen Tag. Dieser Dank geht über das Sichtbare hinaus. Er ist eine bewusste Entscheidung, sich an Gottes Güte zu erinnern – gerade auch an den ganz gewöhnlichen Tagen.

Und auch wenn wir das manchmal vergessen können, können wir uns aber auch immer wieder daran erinnern. Genau dafür wurde dieser Psalm, dieser Bibeltext geschrieben – als Erinnerung, Gott Danke zu sagen: für seine Liebe, dafür, dass er uns begleitet, dafür, dass er uns jeden Tag neu schenkt.

Wir wollen uns jetzt gemeinsam Zeit nehmen, um uns daran zu erinnern, wofür wir dankbar sein können. An verschiedenen Orten liegen Karten und Stifte aus, auf die ihr und Sie schreiben oder malen könnt, wofür ihr dankbar seid. Diese Karten können dann an die Dankes-Wäscheleine gehangen werden. Seid nicht zurückhaltend – es darf gerne mehr als eine Karte beschrieben werden. Lasst uns die ganze Leine vollhängen mit Dank.

Wow, wie wunderbar ist es, so viele Karten zu sehen! Jede einzelne ist ein Ausdruck unseres Dankes an Gott. Ich lade uns alle ein, zu überlegen, wie wir uns im Alltag Erinnerungen an das Danke sagen schaffen können. Wie behalten wir im Gedächtnis, dass jeder Tag ein Festtag ist, weil Gott ihn uns schenkt und mit uns gemeinsam erleben will? Vielleicht hilft ein Klebezettel am Badezimmerspiegel, auf den ein Geschenk gemalt ist, um beim Zähneputzen zu überlegen, worauf man sich freut oder was an dem Tag ein Geschenk war. Oder man überlegt sich bei jedem Schulgong zwei Dinge, für die man gerade dankbar ist. Euch fällt bestimmt noch ganz viel ein.

Einen konkreten Vorschlag habe ich noch: Am Ausgang gibt es Karten zum Mitnehmen und in den Karten findet ihr kleine Klebe-Tattoos. Diese könnt ihr euch zum Beispiel auf den Arm kleben – so habt ihr in der ersten Schulwoche immer eine Erinnerung daran, dass jeder Tag besonders ist und wir uns darüber freuen können, dass Gott uns die ganze Zeit begleitet.

Lasst uns mit dieser Haltung der Dankbarkeit nun in den Lobpreis gehen. Wir wollen gemeinsam singen, Gott die Ehre geben und ihm für all das danken, was er uns geschenkt hat. Er ist der Grund unserer Freude, und wir dürfen ihn mit unserem Lobpreis ehren. Amen.

**Lied**, ggf. Psalmlesung (Ps. 111)

Und um unserer Freude so richtig Raum zu geben, haben wir noch Rasseln, Klanghölzer und vieles mehr, die wir verteilen, um gemeinsam Gott mit Musik zu loben.

z.B.:

[Das Privileg zu sein \(YouTube\)](#) (Samuel Harfst)

[Du bist gut \(YouTube\)](#) (Die ganze Welt soll hörn wie gut du zu uns bist)

[Dankbarkeit und Lobpreis \(YouTube\)](#)

## **Fürbitten**

Gott ist immer da und wir können immer mit ihm reden. Und das wollen wir jetzt zusammen machen. Verschiedene Menschen haben kleine Gebete mitgebracht, die enden alle mit: „Wir rufen zu dir“. Darauf antworten wir dann alle: „Herr, erbarme dich!“ Lasst uns das kurz üben: „Wir rufen zu dir“ – „Herr, erbarme dich!“

*Vorgetragen von unterschiedlichen Menschen aus der Gemeinde (Eltern, Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte, etc.)*

Gott, der Sommer neigt sich dem Ende zu, ein neues Schuljahr beginnt. Wir blicken zurück auf die Ferien – auf Erholung, Erlebnisse, freie Zeit. Danke für all das Gute, das wir erleben durften. Danke für die Begegnungen, die schönen Momente, die kleinen und großen Abenteuer. Jetzt starten wir neu – und wir bitten dich um deinen Segen. *Wir rufen zu dir – Herr, erbarme dich!*

Wir denken an die Schülerinnen und Schüler. Für manche beginnt ein völlig neuer Abschnitt, für andere geht es einfach weiter. Neugier, Freude, vielleicht auch etwas Aufregung – alles gehört dazu. Danke, dass sie lernen und wachsen dürfen. Wir bitten dich besonders für die Kinder, die noch niemanden in ihrer neuen Klasse kennen. Hilf ihnen, schnell neue Freunde zu finden. Schenke ihnen nette Klassenkameraden, mit denen sie spielen, lachen und sich wohlfühlen können. Gott, begleite sie

auf ihrem Weg.

*Wir rufen zu dir – Herr, erbarme dich!*

Wir denken an die Lehrerinnen und Lehrer. Sie haben eine wichtige Aufgabe: Wissen vermitteln, Neugier wecken, begleiten, fördern. Das ist manchmal erfüllend, manchmal herausfordernd. Danke für ihr Engagement, ihre Geduld, ihre Kraft. Gott, steh ihnen bei und schenke ihnen Freude an ihrer Arbeit.

*Wir rufen zu dir – Herr, erbarme dich!*

Wir denken an die Eltern. Sie sind da, geben Halt, machen Mut. Sie freuen sich über die Fortschritte ihrer Kinder – und lernen gleichzeitig, sie loszulassen. Danke für ihre Liebe und ihren Einsatz. Gott, stärke sie in ihrer Rolle. *Wir rufen zu dir – Herr, erbarme dich!*

Wir denken an die Menschen, die keinen Zugang zu Bildung finden, weil sie arbeiten, flüchten oder im Kampf ums Überleben sind. Öffne unsere Herzen für ihre Schwierigkeiten. Gott, erinnere uns und sie daran, dass du ein fürsorglicher Vater bist, der unsere Sorgen kennt und uns immer beisteht.

*Wir rufen zu dir – Herr, erbarme dich!*

Gott, das neue Schuljahr beginnt. Vieles ist noch ungewiss, aber wir dürfen vertrauen. Danke, dass du mitgehst – in jedem Neuanfang, in jedem Tag.

*Wir rufen zu dir – Herr, erbarme dich!*

## **ggf. Vaterunser**

### **Segen**

Wir wollen uns jetzt unter den Segen Gottes stellen. Das heißt, dass wir uns Gutes zusprechen, was von Gott kommt. Und zwar dürfen gleich alle dafür aufstehen und ich spreche uns das Gute, also den Segen zu. Und danach bitte ich alle Kinder, die morgen eingeschult werden, nach vorne zu kommen mit ihren Eltern. Euch möchte ich nochmal besonders segnen. Und danach dürfen die Menschen, die am Gang sitzen, einen Tunnel formen, durch den die neuen Erstklässler mit ihren Eltern dann ausziehen können.

Bitte steht auf:

Geh nun in diesen Feiertag und in die neue Woche, die Gott dir schenkt, unter seinem Segen. Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Und jetzt einmal alle Erstklässler nach vorn, und die Menschen, die am Gang sitzen, können schon einen Tunnel formen.

Es segne euch Gott, der mit euch in diesen aufregenden, neuen Abschnitt geht. Wenn ihr morgen zum ersten Mal die Schule betretet, wisst ihr, dass er an eurer Seite ist – immer bereit, euch zu begleiten, zu trösten und zu stärken.

Liebe Erstklässler, liebe Eltern, Gott sei euer ständiger Begleiter, der euch Freude, Mut und Hoffnung schenkt.

Es segne euch der dreieine Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

## **Verabschiedung und Giveaway**

Heute haben wir gehört, dass jeder Tag ein Geschenk ist und Gott uns immer begleitet. Damit wir uns daran erinnern, könnt ihr euch am Ausgang kleine Kärtchen mit Klebe-Tattoos abholen. Ich wünsche euch allen einen gesegneten Tag, eine gute Woche und viel Freude beim Start in den neuen Abschnitt. Geht mit Gott und seiner Liebe in die Woche! Und ihr dürft jetzt durch den Segenstunnel ausziehen.